

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 66 (1940)
Heft: 32

Artikel: Es war einmal
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-477285>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wilder Traum

Bünzli träumt von seiner Ferienreise.
Träume treiben oft mit uns ihr Spiel.
So fährt immer er herum im Kreise,
Und er kommt und kommt nicht an das Ziel.

Jetzt erscheinen Tunnel ihm und Brücken,
Brücken, Tunnel, endlos an der Zahl,
Und in immer neuen Wagesstückchen
Geht es schaukelnd über Berg und Tal.

Plötzlich hören auf (im Traum) die Schienen.
Bünzli stöhnt und denkt, jetzt ist's vorbei!
Alles grinst ihn an mit Teufelsmienen.
Höllenkrach! Ihn weckt der eigne Schrei.

Und vor Angst aus allen Poren schwitzend,
Wie wenn's wirklich ihn betroffen hätt',
Sieht mit weiten Augen er sich sitzend,
Unversehrt, daheim in seinem Bett. Molch

Einigen Erneuerern gewidmet

«Was du ererbt von Deinen Vätern hast,
erwirb es, um es zu bespritzen!»

J. R. M.

Erneuerung auch im Wortschatz

«Im Sängerbund bini, im Radfahrerbund, im Abstinätebund, im Bund vo de Subvantiōnōlose und im Gotthardbund bini. Jetz soll no eine cho und mer Vereinsmeier säge! En Bundesmeier bini!»

Gaucho

Es war einmal

Irgendwo in Frankreich trafen sich zwei Herren. Sagte der eine: «Dubois ist heute morgen Minister geworden!»

«So ... und was tut er wohl am Nachmittag?»

Gin

Tröstliches Zeichen

Auf einem Aussichtspunkt in der Nähe der Stadt war vor dem Kriege ein großes Fernrohr aufgestellt. Als dann der Krieg ausbrach, wurde es weggeschafft.

Nun haben kürzlich unsere Soldaten an der gleichen Stelle eine Fliegerabwehrkanone aufgestellt. Frau Witzig, die ganz in der Nähe wohnt, bemerkte das Rohr von ihrem Stubfenster aus und ruft freudig überrascht ihrem Manne zu: «Lueg, jetz händ si wider es Fernrohr ufgstellit!»



... faltsch, strategisch ganz faltsch!
Dr lingg Fligel fimf Kilometer zrugg, mit
de Tangg äne-n-umme, e Schwänggig
gege d'Mitti, und drno druff!! — So hätt
ychs gmacht, Herr Meier!»

Gemecker

«Es säll mein bald nu härters Brot
gäh — sächsedyßg-stündigs — was
meinsch?»

«Das chund doch gar nüd überraschend;
dä Bundesrot häd jo immer gseit, daß
nu härteri Zyte chömed!» Karagös

Humor aus dem Grenzdienst

Aus der Theoriestunde von Korporal Schläuling: «Merkt Euch: die Natur kennt drei Zustände: fest, flüssig, gasförmig. Der Dienstbetrieb kennt deren nur zwei, nämlich: pressieren und warten.» Casi.

Chianti-Dettling



Vino tipico della
Zona classica

Bekömmlicher Tischwein
säurearm und stärkend

ARNOLD DETTLING, BRUNNEN

Der Weg zu den guten
Walliser Wein-Quellen



führt jetzt in den renovierten und deko-
rativ ausgestalteten

ZÜRCHER STADTKELLER

ZÜRICH 1, Zähringerstr. 21 — Tel. 28983

Es erwarten Sie gern

Alex Imboden.

Zur Bündner Regierungsratswahl

Kein Wunder, daß die Mani-pulationen der Demokratischen Partei den Wahlsieg des freisinnigen Kandidaten nicht verhindern konnten, saß dieser doch dem Namen nach schon zuvor in der Regi-erung. hi.

Helvetisches

Manche Orte hatten dieses Jahr Mühe, einen 1.-August-Redner zu finden, da viele der kleinen und größeren Politiker sich durch die Zeitereignisse «gehemmt» fühlen. Dieses Inserat könnte beinahe irgendwo in einer Zeitung erschienen sein.

Gesucht 1.-August-Redner

für eine wahrhaft kernige, gutschweizerische Ansprache. Sie muß frei sein von alten Phrasen und theoretischen Ergüssen und soll sich mit der persönlichen Lebensauffassung des Sprechenden decken. Es wird darauf Wert gelegt, daß der Bewerber nachweisen kann, in vergangenen kritischen Tagen seinen Wohnort nicht vorübergehend gewechselt zu haben.

Eine, wo d'Landihöhestroß
nüd vergässe hät.

Lieber Spalter

Zwei unterhalten sich über einen Dritten. «Was isch er eigeiti, isch er Nationalrat?» «Nänäi.» «Hä, isch er dänn Kantonsrat?» Nänäi.» «Hä, isch er dänn villicht Gmeindrat?» «Nänäi.» «Jäää, — isch er dänn überhaupt en Schwizer?!

K. Ko.

Der neue Bund

Sepp: «Hannes, häsch Du scho öppis
ghört vom Gotthard-Bund?»

Hannes: «Jä — gilt denn de Rütlī-
Bund nüme?!

Uhu
Immer erstklassig! 10 Cts.

Güggel Stumpen

